

Aufklärung für die Behandlung mit Manueller Medizin (Chirotherapie und Osteopathie)

Vor- und Familienname, Geburtsdatum

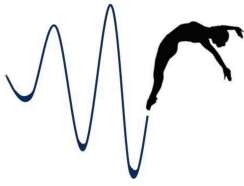
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen bzw. bei Ihrem Kind ist eine Behandlung mit Manueller Medizin bzw. Osteopathie geplant.

Ihre Krankengeschichte und die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen weisen darauf hin, dass die **Beschwerden** bei Ihnen/Ihrem Kind auf **reversible Funktionsstörungen** (im Volksmund häufig „Blockade“ genannt) des Stütz- und Bewegungssystems bzw. innerer Organe beruhen. Mit den diagnostischen und therapeutischen Verfahren der **Manuellen Medizin** lassen sich Art und Ausmaß der Funktionsstörungen feststellen und direkt beheben bzw. ihre funktionellen Folgen mildern. Die Manuelle Medizin hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer wissenschaftlich anerkannten, millionenfach bewährten Methode entwickelt.

Wichtigstes Instrument bei dieser Methode sind die Hände des Arztes.

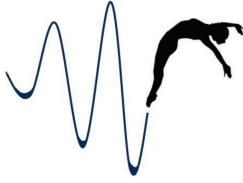
Im Folgenden geben wir Ihnen einen **Überblick über die wichtigsten Methoden und Techniken der Manuellen Medizin.**



- Weichteiltechniken:** Drücken (Kompression), Reiben und Dehnen von Muskeln, Sehnen oder Bindegewebsstrukturen
- Mobilisation:** Handgrifftechnik zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Beweglichkeit von Gelenken durch wiederholte sanfte, langsame Bewegungen mit zunehmendem Ausmaß (Amplitude)
- Manipulation:** Handgrifftechnik zur Wiederherstellung der Beweglichkeit von Gelenken an der Wirbelsäule, an Armen und Beinen sowie an den Rippengelenken durch eine rasche, zielgerichtete und schmerzlose Bewegung
- Neuromuskuläre Behandlung:** Bewusstes Anspannen und Entspannen, mit oder ohne Dehnung, zur Behebung von Funktionsstörungen von Muskeln und Gelenken. Falls zusätzlich zur manuellen Behandlung weitere ergänzende medizinische Maßnahmen erforderlich sind, werden Sie darüber gesondert aufgeklärt
- Funktionelle-, lymphatische- und neurophysiologische Techniken** aus dem Bereich der **Osteopathie:** Hierbei ist die Therapie in aller Regel sehr sanft und langsam. Der Osteopath passt seine Behandlung der Kraft und der Geschwindigkeit des zu behandelnden Gewebes an. Diese Bewegungen sind häufig im Millimeterbereich und im Körper als „Eigenbewegung“ spürbar.

VORBEREITUNG

Der manuellen Behandlung geht immer eine **Befragung** des Patienten, eine manuelle Untersuchung und ggf. die Erhebung **ergänzender Befunde** (z.B. Ultraschall, Röntgen, EKG, Blutdruckmessung, Labor) voraus. Während der Untersuchung erfahren Sie, welche manuelle Technik oder welches andere Verfahren für Sie in Betracht kommt. Hierzu zählen z.B. Krankengymnastik, manualtherapeutische Maßnahmen durch einen Physiotherapeuten oder Massagen, die örtliche Anwendung schmerzlindernder oder schmerzausschaltender Medikamente, physikalische Techniken, ggf. Injektionen, Infusionen oder eine Operation (z.B. bei bestimmten Formen eines Bandscheiben- vorfalls). Allgemein kann man sagen, dass die Manuelle Therapie sehr gut zur Behandlung reversibler, somatischer Dysfunktionen geeignet ist. Bei strukturellen Problemen kann sie ebenfalls sehr günstige Einflüsse auf die Regeneration und den Heilungsverlauf haben (z.B. bei Muskelruptur, Bandruptur, Refluxkrankheit, Entzündungen, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Sehstörungen, Migräne etc.)

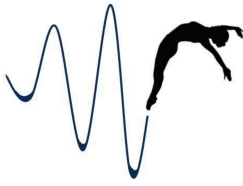


ABLAUF

Vor der eigentlichen Behandlung erfolgt eine **diagnostische Probemobilisation** im Sitzen oder Liegen. Die Manipulation selbst erfolgt schmerzfrei mit einer sehr kurzen Bewegung. Ein oftmals hörbares „**knackendes**“ **Geräusch gehört zur Behandlung**, ist aber nicht zwingend erforderlich.

RISIKEN DER BEHANDLUNG

Bei der manualmedizinischen Behandlung an Armen und Beinen können vorübergehend muskelkaterähnliche Beschwerden auftreten. Schwerwiegende Risiken sind nicht bekannt. Trotz aller Sorgfalt kann die Behandlung an der Halswirbelsäule in sehr seltenen Fällen bereits bestehende Einrisse in der Innenwand hirnversorgender Arterien (**Dissektionen**) verschlimmern. Dies kann in seltenen Fällen zur Folge haben, dass Blutgerinnsel sich von der Gefäßwand ablösen und ein Blutgefäß verschließen (Embolie). Es kann dadurch zu schweren, lebensgefährlichen Hirnschäden und auch zu einer Schädigung des Stammhirns mit bleibenden **Lähmungen** der Gliedmaßen und zu anderen dauerhaften Funktionsausfällen kommen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass durch eine Manipulation (mit Impuls) an der oberen Halswirbelsäule (sog. Kopfgelenkbereich) Einrisse an den Innenwänden der Arterien nur dann entstehen können, wenn aufgrund der Prädisposition oder bestimmter Vor-Erkrankungen (die Ihr Arzt bei Ihnen abfragen wird) auch alltägliche Belastungen jederzeit zu solchen Einrissen hätten führen können. Ebenfalls sehr selten wird durch die manualmedizinische Behandlung der Wirbelsäule ein Bandscheibenvorfall oder eine andere bereits bestehende Vorschädigung (Einengungen des Rückenmarkkanals oder von Öffnungen an den Querfortsätzen der Wirbelkörper) verschlimmert. Es kann dadurch zu vorübergehenden und auch zu bleibenden Lähmungen, Funktionsstörungen und Schmerzen in Schultern, Beinen und Armen kommen. Bei erkrankten/ausgedünnten Knochen, z. B. bei schwerer **Osteoporose** (Knochensubstanzverlust) oder Tumorerkrankungen der Knochen können trotz gebotener Sorgfalt in sehr seltenen Fällen krankhafte Brüche des Knochens erfolgen mit der seltenen Konsequenz, dass Nerven eingeklemmt werden und vorübergehende oder bleibende Lähmungen entstehen. **Dr. Seyler und Dr. Gola** raten nur dann zur **manualmedizinischen Behandlung, wenn die Vorteile die möglichen Nachteile/Risiken deutlich überwiegen**. Um die Behandlungsrisiken weitestgehend zu verringern, fragen wir Sie auf den folgenden Seiten nach Anzeichen für bereits bestehende Vorschädigungen der Halsarterien und der Wirbelsäule. Dies hilft uns bei der Entscheidung, inwiefern weitere Voruntersuchungen erforderlich sind.



Bitte beantworten Sie die Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken vorbeugen können. **Zutreffendes bitte ankreuzen, unterstreichen oder ergänzen.**

Fragebogen (Anamnese)

Geschlecht: _____

Alter: _____

Größe: _____

Gewicht: _____

Waren Sie wegen Ihrer Beschwerden schon beim Arzt?

Ja Nein

Behandlung stationär in einer Kur- oder Rehaklinik?

Ja Nein

Wurde bei Ihnen schon eine manuelle Behandlung durchgeführt?

Ja Nein

Wenn ja, was hat am besten geholfen?

Gab es mal Probleme bei einer manuellen Therapie?

Ja Nein

Wenn ja, welche?

Wann war die letzte manualtherapeutische Behandlung an der Halswirbelsäule?

Bestehen pulssynchrone Schmerzen?

Ja Nein

Bestehen pulssynchrone Hörgeräusche (Tinnitus) auf?

Ja Nein

Hatten/Haben Sie Sehstörungen oder plötzlich auftretende Doppelbilder?

Ja Nein

Hatten Sie in den letzten Tagen oder Wochen flüchtige Lähmungserscheinungen (z.B. an Armen, Beinen, Zunge)?

Ja Nein

Wurde Ihr Bewegungssystem durch einen Unfall schon einmal in Mitleidenschaft gezogen?

Ja Nein

Wurden für den betreffenden Körperbereich schon einmal Röntgen-, CT- oder MRT-Untersuchungen durchgeführt?

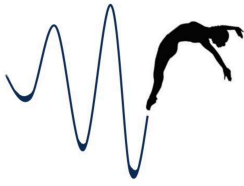
Ja Nein

Sind Ihnen Hinweise auf lokale oder generalisierte Überbeweglichkeit Ihrer Gelenke bekannt?

Ja Nein

Wurden an der Wirbelsäule oder anderen knöchernen Strukturen Operationen/Versteifungen durchgeführt?

Ja Nein



Praxis Dr. Seyler & Dr. Gola

An der Christ-König-Kirche 10

66119 Saarbrücken

Tel 0681 9273883

Fax 0681 9273886

info@praxis-seyler.de

www.praxis-seyler.de

Inwiefern bestehen folgende Erkrankungen bei Ihnen?

Gefäße: Krampfadern,
Thrombosen etc.

Ja
 Nein

Herz-Kreislauf-System:
Herzschmerzen (Angina
pectoris), Herzinfarkt,
Herzfehler,
Rhythmusstörungen, hoher
Blutdruck, Atemnot beim
Gehen oder Treppensteigen

Ja
 Nein

Stoffwechselerkrankungen:
Zuckerkrankheit (Diabetes),
Gicht etc.

Ja
 Nein

Atemwege/Lunge: chronische
Bronchitis, Asthma, Lungen-
entzündung, Tuberkulose etc.

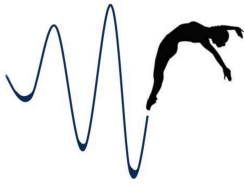
Ja
 Nein

Nervenerkrankung: Lähmung,
Epilepsie etc.

Ja
 Nein

Blutungsneigung

Ja
 Nein



Für Frauen im gebärfähigen Alter

Liegt eine Schwangerschaft vor?

Ja Nein

Wann war Ihre letzte Regelblutung?

Ärztliche Anmerkung zum Aufklärungsgespräch

Alternativ zur vorgeschlagenen Behandlung mit Manueller Medizin kommen folgende Methoden der Schulmedizin in Betracht: Neuraltherapie Pharmakotherapie Operation Katheterintervention Elektrotherapie Akupunktur

Saarbrücken, Datum, Unterschrift des Arztes

Dr. Seyler **Dr. Gola**

Einverständniserklärung

Ich fühle mich bzgl. der geplanten Manuellen Therapie ausreichend gut informiert und bin mit der Durchführung einverstanden. Über die möglichen Nebenwirkungen bin ich von Herrn **Dr. Seyler** **Dr. Gola** aufgeklärt worden. Mir sind keine der o. g. Kontraindikationen bekannt. Ich habe keine weiteren Fragen und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Behandlung ein.

Saarbrücken, Datum, Unterschrift